



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 diergespaltene Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für  $\frac{1}{2}$  S. 75 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 38 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 20 M., Stellenangebote werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins  $\frac{1}{4}$  S. 32 M.,  $\frac{1}{2}$  S. 60 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 115 M., für Nichtmitglieder 10 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 234 (N. 131).

Leipzig, Freitag den 24. Oktober 1919.

86. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Einladung zur Außerordentlichen Hauptversammlung

Montag, den 3. November 1919, nachm.  $\frac{1}{2}$  5 Uhr, im großen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses.

Tagesordnung:

Antrag des Vorstandes: Die Hauptversammlung ermächtigt den Vorstand, einen einmaligen, sofort zahlbaren außerordentlichen Vereinsbeitrag für das Jahr 1919 in Höhe von 50% der Umlagen zu den Vereinstanstellen zu erheben.

Leipzig, den 24. Oktober 1919.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Richard Linnemann, Richard Franke,  
Vorsteher. Schriftführer.

### Buchhändler-Verband „Kreis Norden“.

Jahresbericht für das Vereinsjahr 1918/19, erstattet in der Hauptversammlung in Kiel am Sonntag, den 28. September 1919.

Geehrte Herren Berufsgenossen!

Gewaltige Umwälzungen hat das verflossene Jahr unserm deutschen Vaterlande gebracht. Bei unserm letzten Zusammensein in Lübeck im September 1918 ahnten wir nicht, wie nahe wir damals schon dem Abgrund waren, kurze Zeit noch, und Heimat und Front brachen zusammen, der stolze, von Bismarck und Wilhelm I. gegründete Bau, zuletzt unterwühlt vom inneren Feind, erlag nach fast übermenschlichem Aushalten endlich der gewaltigen Übermacht und der zermürbenden Wirkung der Hungerblockade. Aus dem Deutschen Kaiserreich wurde die Deutsche Republik.

Sofort nach der Revolution setzten die wirtschaftlichen Kämpfe in steigender Heftigkeit ein, sie arteten teilweise zu schweren politischen Unruhen aus. Unerfüllbare Lohnforderungen und sinnlose Arbeitseinstellungen erschütterten Handel und Industrie, Zwangswirtschaft und eine sehr anfechtbare Finanzpolitik lähmten die Unternehmungslust und trugen mit bei zur raschen Entwertung des Geldes und zum Tiefstand unserer Valuta. So stehen wir heute noch wirtschaftlich auf höchst unsicherem Boden, eine Besserung wird sich erst anbahnen, wenn wir Ruhe im Innern bekommen und die produktive Arbeit wieder voll einsetzen kann.

Die Geschäftslage des Buchhandels im verflossenen Vereinsjahr ist, äußerlich betrachtet, trotzdem keine schlechte gewesen. Die Umsätze stiegen, mit ihnen aber auch die Geschäftskosten in einer Weise, daß ohne den 10%igen Sortimenterteuerungszuschlag das Sortiment von ihnen erdrückt worden wäre. In den größeren Städten unseres Verbandes brachten insbesondere die mit den Angestellten abgeschlossenen Tarife dem Sortiment eine schwere Belastung. Erfreulicherweise meldet sich mit Aufhebung der Blockade das Überseegegeschäft wieder. Das Ausland ist bucherhungrig geworden, die alten Verbindungen, soweit nicht wie z. B. im feindlichen Ausland oder in den Kolonien vorläufig er-

loschen, stellen sich nach und nach wieder ein. Das deutsche Buch wird in der Welt wieder seine Bedeutung gewinnen. Der an und für sich bedauerliche Tiefstand der Valuta dürfte auch dem deutschen Buchhandel große Aufträge vom Ausland verschaffen, wir bedauern nur, daß eine kurzfristige Export-Politik eine Anzahl deutscher Verleger zu dem Valuta-Ausschlag von 25—200% veranlaßt hat. In einer Entschliebung haben die Vorstände von Kreis Norden und Hamburg-Altonaer Buchhändlerverein gegen diese undurchführbare, das Auslandsgeschäft erschwerende Maßnahme Stellung genommen. Auch die Hamburg-Bremer Exportbuchhändler hatten sich in einer Exportfikung mit der Valutafrage beschäftigt; Näheres darüber, wie auch über einige wichtige weitere Beschlüsse im Exportwesen werden Sie unter Punkt 7 der Tagesordnung hören.

Die Mitgliederzahl unseres Verbandes hat auch im verflossenen Vereinsjahr eine Erhöhung erfahren, wir treten mit 196 Mitgliedern und 1 Ehrenmitglied in das neue Vereinsjahr ein gegen 184 im vorhergehenden Jahre.

Neueingetreten sind die Herren: Hermann Vätjer, Bremen; A. Blende, Hamburg; Frau R. Frank, Lübeck; Harald Gölstorff, Hamburg; Hermann Haap, Hamburg; Konrad Hans, Hamburg; A. H. Hartmeyer, Hamburg; Karl Hohm, Hamburg; Ferd. Koopmann, Aterfen; Ed. Lanzberger, Hamburg; Fritz Lipsius, Kiel; Rob. Lübbe, Lübeck; D. H. Meißner, Hamburg; H. Nissen, Tonbern; Ernst Reichel, Rendsburg; Kurt Schleh, Hamburg; W. Stein, Hamburg; Heint. Springer, Altona; S. Söhdner, Kiel.

Ausgeschieden sind die Herren: Chr. Brandis, Hamburg, Bruno Engel, Lübeck, W. Halle, Altona, wegen Geschäftsverkaufs; L. Gräfe, Hamburg; Max Schmidt, Lübeck, gestorben Juni 1919. Unser langjähriges verdientes Mitglied Herr Lucas Gräfe ist seines hohen Alters wegen ausgetreten. Die Herren Gräfe, Brandis, Halle haben dem Kreis Norden seit seiner Gründung angehört; Herr Halle, ein treues und tätiges Mitglied unseres Verbandes, hat im Kreis Norden eine Reihe von Vorstandsämtern bekleidet: 1883—1884: 2. Schriftführer; 1884—1887: 1. Schriftführer; 1890—1904: Beisitzer; 1905—1909: 1. Vorsitzender. Wir wünschen Herrn Halle, den wir auf unseren künftigen Hauptversammlungen noch recht häufig als Gast zu sehen hoffen, einen schönen, geruhamen Lebensabend.

Vorgemerkt für 1919/20 sind die Herren Carl Harz, Altona; Ed. Reimers, Barmstedt; S. Rosenfeld, Delmenhorst; Ad. Heine, Wilhelmshaven; Walter Beher, Hamburg. Die bevorstehende Abstimmung in Nordschleswig wird wohl leider in unserem Mitgliederbestand ungünstige Änderungen nach sich ziehen; hoffen wir, daß sie sich in den engsten Grenzen halten werden, und daß es unseren waderen Schleswig-Holsteinern gelingen möge, wenn nicht alles, so doch recht viel für Deutschland zu retten.

Durch den Tod haben wir, wie oben erwähnt, Herrn Max Schmidt, Lübeck, verloren. Wir erinnern uns gern seines lebenswürdigen Humors und werden ihm ein dankbares Gedenken bewahren.

Des Heimgangs unseres lieben Kollegen Robert Prager, Berlin, gestorben am 30. Dezember 1918, sei auch an dieser Stelle gedacht. Sein reiches Können und Wissen hat er dem Wohle unseres Standes gewidmet; was er als Vorsitzender des